

Börsenblatt
für den
Deutschen Buchhandel
und für die mit ihm
verwandten Geschäftszweige.
Herausgegeben von den
Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.
Amtliches Blatt des Börsenvereins.

Nº 30.

Freitags, den 15. April.

1842.

Über Volkschriftstellerei. *)

Man empfiehlt in unsren Tagen so sehr die Anlegung von Bibliotheken für Stadt und Land, man verfertigt sogenannte Volksbibliotheken, gibt Volkschriften und Zeitungen für's Volk heraus, und ist auf jede Weise bemüht, das Volk zu belehren und zu veredeln. Das ist recht schön und lobenswerth; aber sonderbar genug, es gibt dennoch wenig recht eigentliche Volkschriftsteller. Gehen wir die neuern Volkschriften durch, so finden wir, daß wenige so im rechten Sinne und Geiste des Volkes, daß sie nicht so recht gemüthlich und echt populär geschrieben sind. Wie wenige unserer neuern Volkschriftsteller haben in ihrer Schreibart einen Becker, Salzmann, Ischokke u. a. m. erreicht. Wer für das Volk schreiben will, der muß das Volk selbst, so wie dessen Geist, Charakter und Bildungszustand genau

kennen, er muß ein Volksmann im wahren Sinne des Wortes sein.

Selbst unter dem Volke müssen wir in obiger Beziehung verschiedene Stufen annehmen und berücksichtigen, ob wir für den Bürger oder Bauer schreiben. Dem Bürger einer größeren Stadt ist schon von Jugend auf mehr Gelegenheit geboten, sich bilden zu können, als dem Kleinbürger und Bauer. Diese beiden letzten bilden eine Klasse, welche am meisten noch der Veredlung und Bildung bedarf, und für diese sind ja wohl auch nur die Volkschriften bestimmt. Prüfen wir diese Klasse, so finden wir, daß sie noch sehr am bloß Sinnlichen hängt, von Aberglauben und Vorurtheilen nicht frei, schwerfällig in ihren Begriffen, oft sehr hartnäckig in ihren Vorsätzen ist, und überhaupt sogar der Kenntniß der nothwendigsten Dinge entbehrt. Welche beschränkten und verkehrten Ansichten hat z. B. der Bauer von der Natur, dem Staatsleben, der öffentlichen Verwaltung, den Geschen u. s. w. Wie wenig Gemeinsinn und Theilnahme am öffentlichen Wohl zeigt er fast täglich; wie misstrauisch ist er gegen die einleuchtendsten nöthigsten Staatseinrichtungen und Verbesserungen, wie schroff im geselligen Umgange. Verschieden sind jedoch diese Zustände nach dem Culturzustande der verschiedenen Staaten selbst. Hiernach kann man sich aber bei der Volkschriftstellerei im Allgemeinen nicht richten, und muß daher die unteren Volksklassen insgesamt im Auge haben. Man muß sich in das Volk hinein denken und dessen Redeweise kennen; auch muß, da dasselbe nicht an's Lesen gewöhnt ist, die Schreibart sich nach der Denk- und Redeweise desselben richten. Ferner ist zu berücksichtigen, wie weit sich die Kenntnisse des gemeinen Mannes erstrecken, die oft nur auf die Bibel, das Gesangbuch und den Kalender beschränkt sind.

Woher aber mag es kommen, daß wir in unserer Zeit so wenig eigentlich tüchtige, gemüthliche und wahrhaft populär schreibende Volkschriftsteller haben? — Ich glaube, daß die

D. R.

*) Wir entnehmen diesen Artikel dem Allg. Anzeiger der Deutschen in der Ueberzeugung, daß das darin Gesagte auch von allen Buchhändlern gelesen und beherzigt zu werden verdient. Möchte es auch überflüssig erscheinen, eine längst vortheilhaft bekannte Zeitschrift noch empfehlen zu wollen, so glauben wir dies doch vom buchhändlerischen Standpunkte aus bei einem Blatte unternehmen zu dürfen, das sich durch den vielseitigsten volksthümlichen und gemeinnützigen Inhalt auszeichnet, und zwar deshalb, weil ohne Zweifel solche im würdigsten Tone gehaltene populäre Blätter, woran wir eben keinen Ueberfluß haben, wesentlich dazu beizutragen geeignet sind, den Sinn für Literatur überhaupt und für die bessern Erzeugnisse derselben im Volke zu wecken, zu nähren und zu kräftigen. Wir haben hier noch ein weites Feld, das durch fleißige Bearbeitung und Ausführung guten Samens tausendfältige Früchte zu bringen im Stande ist und sicher bringen wird, während es anderseits, wenn wir nicht fleißige und gewissenhafte Gärtner und Pfleger sind, mit einem Unkraute überwuchert, das Generationen zu tilgen kaum im Stande sein werden und gegen welches die Censur, selbst in solchen Staaten, wo man über ihre Freiinnigkeit zu klagen sonst eben nicht Ursache hat, bisher kein Mittel hat finden können, oder — wollen.

Eigenschaft zum eigentlichen Volkschriftsteller gleichsam angeboren sein muß, und daß die Meisten, die für's Volk schreiben, mehr die Materie, worüber sie schreiben, im Auge haben, als die Art und Weise berücksichtigen, wie die geistige Speise, die sie dem Volke darbieten wollen, demselben auch mundgerecht gemacht werden soll. So z. B. finden wir es höchst unzweckmäßig und sogar gefährlich, dem gemeinen Manne eine populäre Heilmittellehre zu geben, ehe man dahin gewirkt hat, daß er die Natur und das Wesen des menschlichen Körpers durch eine recht anschauliche und verständliche, populäre Anthropologie kennen lerne. Ferner scheint es auch, als wenn die zur Volkschriftstellerei so nöthige Gemüthlichkeit Vielen abginge. Wer nicht im Stande ist, mit dem Bauer so in dessen Art und Weise zu sprechen, der kann auch nicht in diesem Geiste schreiben. Daß überhaupt unserem Jahrhundert die echte Gemüthlichkeit mangelt, wird wohl Niemand ableugnen, der beobachtet, wie das überhandnehmende Steigen der materiellen Interessen so vieles Gute untergräbt und nicht aufkommen läßt. Viele dieser sogenannten Volkschriften werden ja nur des lieben Broderwerbs halber geschrieben, wie überhaupt vieles Schriftstellern in unseren Tagen nur fabrikmäßig betrieben wird.

Wir kennen sogar Schriftsteller, die fast jeden Monat ein neues Product ihrer Finger in den öffentlichen Blättern ausposaunen lassen. Daß hier von geistiger Arbeit nicht die Rede sein kann, versteht sich von selbst. Solche Fabrikanten wollen auch bisweilen Volkschriftsteller genannt sein. So haben wir auch schon einige Werke unter dem Titel „Volksbibliotheken“, allein diese sind es nur dem Titel nach; denn gerade, was dem gemeinen Manne zu wissen am nöthigsten ist, enthalten sie nicht. Dadurch ist nun wahrscheinlich das Volk abgeschreckt, und es mag wohl auch dies der Grund sein, daß die in d. Bl. früher mehrmals zur Sprache gebrachte, so zeitgemäße Herausgabe einer deutschen Volksbibliothek als deutsches Nationalwerk durch H. v. Pf. nicht hat in's Leben gerufen werden können. Oder liegt es am Eigennutz der Verleger? Der uns mittheilte Plan dieses Unternehmens entsprach ganz den Ansprüchen, die man darauf machen soll, und wir wünschten doch die Gründe zu wissen, warum dasselbe nicht in's Leben tritt? Liegt es an der Angstlichkeit und Engherzigkeit der Buchhandlungen, nun so wird sich ja wohl ein Mann finden, der des allgemeinen Besten wegen die Sache auf eigene Gefahr unternimmt.

S....

Mannigfaltiges.

Französische Karikaturen. Seitdem in Frankreich die politische Karikatur durch die Septembergesetze unterdrückt worden, hat die satyrische Zeichenkunst ihr Augenmerk auf die Literatur geworfen, und läßt den Poeten und Novellisten unbarmherzig ihre Geißel fühlen. Eine große Karikatur, welche eben in Paris erschienen, stellt die französische Literatur der Neuzeit in einem Tableau von nicht weniger als 50 Personen dar, welche auf der Heerstraße zur Nachwelt in geordnetem Zuge dahin eilen. Voran reitet Victor Hugo auf einem Hip-

pogryphen; seinen Sattelbogen schmückt ein Todtentkopf, und darunter steht: „Hugo, König der Hugoastern, mit seiner guten Toledaner Klinge bewaffnet, und das Panier von Notre-Dame führend.“ Auf dem Panier stehen die Worte: „Das Schöne ist das Höchste.“ Den Schwanz des Hippogryphen halten die Jünger der Hugo'schen Schule: Théophile Gautier, Granier de Cassagnac und Andere besetzt. Über dieser Gruppe ruht Hr. v. Lamartine in der Stellung tiefer Meditation bequem auf einer Wolke. Eugen Sue klettert, in Matrosentracht, auf einen Mastbaum; Alexander Dumas schreitet, mit einem, schweren Bücherballen auf dem Rücken, worauf die Worte: „Dumas, der Cook des mittelländischen Meeres“, mit weit ausgespreizten Beinen über dieses Meer hinweg. Hinter ihm wird Frédéric Soulié von dem Teufel auf einen hohen Berg geführt; Balzac, Alfred de Vigny, die beiden Delavigne u. a. erscheinen mit charakteristischen Merkmalen; Alphonse Carré wird von einer Wespe gestochen u. dgl. m. Der zweite Theil des Zuges wird von Scribe angeführt. Dieser steht, als dramatischer Dampffabrikant, auf einer Lokomotive von 50 Pferdekraft. Zwischen den Rauchwolken, die dem Kamine entweichen, liest man die Worte: „Vaudevilles, Komödien, Ballete, Opern, Dramen, Melodramen, komische Opern.“ Vor und hinter ihm sind Goldsäcke aufgeschichtet, mit der Inschrift: „Gold ist eine Chimäre.“ Auf einem Waggon befinden sich die Mitarbeiter oder Heizer, welche die Maschine mit Vaudevilles schüren. Endlich hinter einer langen Reihe Vaudevilledichter kommt, von den untergeordneten Kunstrichtern umgeben, der „verheirathete Kritiker“ (Jules Janin), mit einer Nachtmütze als Kopfschmuck, und eine lange Fuhrmannspeitsche in der Hand, die er drohend über den Häuptern der dramatischen Dichter knallen läßt. Die Figuren sind, ungeachtet ihrer verzerrten Züge, sämmtlich leicht zu erkennen: sie haben gewaltige Köpfe auf kleinen Leibern, ungeheure Nasen und Füße, gebogene Beine.

(Humorist.)

A. Bain in London hat einen electromagnetischen Drucktelegraphen erfunden, mittelst dessen man einer andern Person in beliebiger Entfernung so sich mittheilen kann, daß Alles, was man sagen will, sogleich gedruckt zu lesen ist, und zwar so schnell, daß dies von London nach Woolwich in einer Sekunde stattfindet. Das Principe soll dasselbe sein, wie bei den elektrischen Glocken und dem Electrotelegraphen. Die im polytechnischen Institut zu London angestellten Versuche sollen durchaus befriedigend ausgefallen sein. (A. A. d. D.)

Verantwortlicher Redakteur: J. de Marle.

Bekanntmachungen.

Pränumerations- und Subscriptions-Anzeigen.

[1801.] Preis-Institut des Norddeutschen Musik-Vereins.

Von den zur Preisbewerbung eingegangenen 43 Pianosätzen, sind drei mit Preisen gekrönt:
 C. Vollweiler grosse Sonate mit dem 1. Preise,
 J. Leonhard Sonata quasi Fantasia m. d. 2. Preise,
 J. P. E. Hartmann (Ritter ic.) Sonate m. d. 2. Preise.
 Comité und Preisrichter: Capellm. Krebs, Musikd. Grund,
 Organist Schwenke, E. Marxsen, Hofcapellm. Spohr, Christen (Sekretär) J. Schuberth (Unternehmer.)

Freunde und Förderer der schönen wahren Kunst, welche auf alle 3 Preiswerke subscrifiren (No. 1. 2. à 1½ f., No. 3. 1⅓ f.) erhalten eine Prämie von 3 f. Werte, bestehend in 8 Stahlportraits von Liszt, Mendelssohn-B., Spohr, Chopin, Henselt, C. Schuberth, Ole Bull, Thalberg und ferner 2 Nocturns von Kalkbrenner.

Wer eine einzelne Preissonate bestellt, erhält Kalkbrenner

2 Nocturns als Prämie.

 Mit dem ersten October d. Jahres erlischt der Prämiengenuss.

Avis für die Herren Kollegen.

Wer geneigt ist, sich für diese kostlichen Preiswerke thätig zu verwenden,

den bevollmächtigen wir hiermit, obige Anzeige in das gelesenste Blatt seines Wirkungsfreises zu inseriren, wovon wir die Kosten zur Hälfte vergüten.

Wer aber obige Anzeige auf einen Subscriptionsbogen setzt, und denselben dem ersten Pianisten oder Musikdirektor zur Unterschrift vorlegt und dann gleich weiter circuliren läßt — der darf sich eines günstigen Resultats versichert halten.

Zugleich bemerken noch, daß wir Bestellungen auf alte Rechnung oder baar mit 50% (auf neue R. mit 33½%) nebst den Prämien und auf 6 Gr. eins frei expedieren. Alle 3 Sonaten sind bereits erschienen; jedoch versenden wir nur fest davon.

Schuberth & Co.
in Hamburg u. Leipzig.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[1802.]

Unter der Presse.

Am 15. Juni erscheint in meinem Verlage:

Peterburger Skizzen.

3

Bände.

Von

Treumann Welp.

Preis

4½ Thlr.

und ersuche ich — auch diejenigen Handlungen, welche Neuigkeiten unverlangt annehmen — um Angabe des Bedarfs.
 Leipzig, 8. April 1842.

J. J. Weber.

[1803.]

COLLECTION OF BRITISH AUTHORS TAUCHNITZ edition.

J. Fenimore Cooper's neuestes Werk:

the two Admirals, a tale of the sea.

wird in Kurzem in meiner Collection of British Authors erscheinen und einen Band à ½ f. füllen.

So eben versende ich:

The works of Lord Byron compl. in 5 vols. vol. 1. with the portrait of the author.
 brosch. ½ Thlr.

Leipzig, den 9. April 1842.

Bernh. Tauchnitz jun.

[1804.] Bei Hermann Schulze in Berlin erscheinen in einigen Tagen:

Veränderungen zur Königl. Preuß. Arznei-Tare.

für das Jahr 1842. $\frac{1}{2}$ Bogen. 1 Ngr. ($\frac{1}{4}$ gr.) netto.
welche mit dem 1. Juni d. J. in Wirksamkeit treten. Ich versende dieselben sogleich nach Erscheinen unverlangt an diejenigen preußischen Buchhandlungen, mit welchen ich in Verbindung stehe, zur Fortsetzung, und ersuche die übrigen geehrten Collegen, die sich Absatz davon versprechen, Ihren etwaigen Bedarf gefälligst à cond. zu verlangen.

Ergebnist

Berlin, den 7. April 1842.

Hermann Schulze.

[1805.] Michaeli 1842 erscheint bei mir:

Malerische Ansicht von Bielefeld

gemalt von

Th. Walther u. Ludwig Wahrens.

In Stahl gestochen von
Johannes Poppel in München.

Höhe 1 Fuß $3\frac{1}{4}$ Zoll. Breite 1 Fuß 8 Zoll.

Se. Majestät der König Friedrich Wilhelm IV. von Preussen haben die Dedication des Bildes anzunehmen geruht.

Subscriptionspreise vor Erscheinung:

Exemplare auf feinstem Velin 2 fl.

= = chinesischem Papier 2 fl 15 Ngr.

Preise vom Tage des Erscheinens an:

Exemplare auf feinstem Velin 2 fl 15 Ngr.

= = chinesischem Papier 3 fl.

Auf 10 Exemplare ein Freicexemplar.

Bedarf fest oder à cond. bitte zu verlangen, da unverlangt kein Blatt versandt wird.

Bielefeld, April 1842.

August Helmich.

Anzeigen neuer und älterer Bücher,
Musikalien u. s. w.

[1805.] Bei mir erschien so eben:

Berlin unter Lisszt

oder

der Wertherin Leiden.

8. broch. $7\frac{1}{2}$ Ngr. (6 gr.).

Handlungen die davon Gebrauch machen können, wollen mäßig à cond. verlangen.

Leipzig, 8. April 1842.

A. F. Böhme.

[1807.] So eben erschien:

Bagmihl, J. T., Pommersches Wappenbuch. I. Band.

1. Liefl. Subscr.-Pr. 10 gr.

Das Werk selbst können wir nur für feste Rechnung liefern, Subscriptions-Listen stehen dagegen auf Verlangen zu Diensten.

G. Sanne & Co. in Stettin.

[1808.] Vorläufige Nachricht, zunächst der gef. Beachtung der H. P. Collegen in Leipzig und denjenigen auswärtigen Buch- und Kunst-Händler, welche die Oster-Messe persönlich besuchen, — gewidmet.

Stuttgart. In meinem Commissions-Verlage ist so eben erschienen:

Reliefkarte von Europa.

[Von Sr. Majestät dem Könige v. Württemberg mit der „goldnen Medaille für Künste u. Wissenschaften“ gekrönt.]

Eine charakteristische Darstellung der natürlichen Gestaltung dieses Erdtheils; aus einer dauerhaften, der Zerstörung nicht leicht unterworfenen Gyps- u. Papier-Masse verfertigt, und mit dem nötigen Colorit, sowie mit einem feinen, das Abwaschen des Staubes und anderer Unreinigkeiten zulassenden Firnis versehen, von

Louis Erbe.

(Tableau, im Lichte 2 Schuh 4 Zoll hoch, und 2 Schuh 9 Zoll breit, nach Decimalmaß).

Ehrenvolle Zeugnisse von Gelehrten und ein besonderer Erlass der Königl. Württembergischen Oberstudienbehörde haben sich bereits höchst günstig über diese neue, für das Studium der Geographie und deren Behandlung beim Unterricht in Lehranstalten von großer Bedeutung und Fruchtbarkeit werdende Erscheinung ausgesprochen. — Da sich der Gegenstand seiner Natur nach zu einer Versendung pro novit. nicht eignet, — es aber Wielen der H. P. Collegen wünschenswerth sein dürfte, selbst zu sehen, was an der Sache ist, so ist

über die Dauer der Messe im Börsen-Gebäude

1 Exemplar mit Goldleisten zur Ansicht aufgestellt. In der Nähe desselben befindet sich ein gedruckter Prospektus, wovon Jedem, der sich dafür interessirt, 1 Gr. zu Diensten steht, oder auch in der Wohnung meines Commissionaires, Herrn Buchhändler A. Wienbrack (Hohmanns Hof No. 9) zugestellt werden kann.

Ich werde hierüber nach der Messe besonderes Circulair allgemein ergehen lassen, und erlaube mir, hier nur noch zu bemerken, daß in Betreff der äuferen Ausstattung 3 verschiedene Ausgaben veranstaltet sind:

1) mit schwarzlackirter Blend-Rahme — [für den öffentlichen Unterricht] — à 9 fl 6 Ngr netto; 2) mit Goldleisten — [als anständige Zimmerverzierung für Gelehrte u. c.] — 11 fl netto; 3) mit breiter dicker Golddrahme — [für fürstliche Personen und deren Bibliotheken] — 16 fl netto.

Das in jeder, selbst der kleinsten Stadt, mit Leichtigkeit 1 Exemplar abgesetzt werden kann, ist nicht zu bezweifeln.

Indem ich um vorläufige Beachtung der Sache ergebenst bitte, zeichne ich achtungsvoll

FERDINAND STEINKOPF.

[1809.] Von R. Weigel in Leipzig ist gegen baar à $8\frac{1}{2}$ fl zu beziehen:

Der splendide Katalog mit Holzschnittvignetten u. c. von den durch die Augsburg. Allgem. Zeitung ausführlich angezeigten unvergleichlichen Kunstschatzen, Büchern u. c. zu Strawberry Hill, dem Landsitz des berühmten Horace Walpole, Earl of Orford, welche den 25. April öffentlich versteigert werden sollen. —

Von diesem Katalog wurden in London in den ersten zwei Tagen Tausend Exemplare verkauft.

[1810.]

(Neues wohlfeiles Stahlstichwerk.)

In Baumgärtner's Buchhandlung zu Leipzig ist eben erschienen und an alle Kunst- und Buchhandlungen versendet worden:

Malerisches Allerlei.

Eine
Stahlstich - Sammlung

von

Portraits, Landschaften, Städte-Ansichten, Abbildungen von Statuen und Bauwerken, von Kunstblättern, besonders nach modernen Malern, und solchen Gegenständen, die für die gegenwärtige Zeit von lebhaftem Interesse sind.

Mit erklärendem Texte.

Hest 2. in gr. Quer 4. Preis 3 Mgr. (4 gGr.)

Inhalt: Brand des Tower in London. — Der Pariser Taschenspieler Philipp in dem Augenblick dargestellt, als er sein famöses Kunststück: das Kristallbecken mit den Goldfischen, beendet. — Die chinesische Insel Tschusan.

[1811.] Im Verlage von Louis Noeau in Leipzig ist erschienen:

BUNTES LEIPZIG

Skizzen und Genrebilder

von

Bartholf Senff.

Erstes Hest:

- I. Leipzigs Sommerconcerthe.
 - II. Leipzigs Markt.
 - III. Leipzigs Gasbeleuchtung.
 - IV. Die Dresdner in Leipzig.
 - V. Leipzigs Wohnungen für solide ledige Herren.
- Mit einem colorirten Kupfer.

Zweite Auflage.

Zweites Hest:

- I. Die Leipziger Grisetten.
 - II. Auf der Promenade.
 - III. Die Leipziger Speisehäuser und ihre Bevölkerung.
- Mit einem colorirten Kupfer.

(Das dritte Hest erscheint nächstens.)

Jedes Hest kostet 7½ Mgr. (6 gGr.).

Handlungen, welche sich Absatz versprechen, wollen gefälligst verlangen.

[1812.] Bei Joh. Stöckholzer von Hirschfeld in Wien ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen Deutschlands und der Schweiz versandt worden:

Der Teufelsmüller, oder der Sturz der Ritter des Höllerbundes. Rittergeschichte mit Kupfern. Preis auf weißem Papier mit deutlichen Lettern 1 M.

Früher erschienen bei uns:

Mannbach, J. A., die rätselhafte Alte, oder die Todtenhöhle bei Sievering. Romant. Erzählung. 2 Bde. mit Kpfn. 1840. 1 M 22½ Mgr.

do. Berthold von Annburg, oder die Schauderthat in der Todtengruf. Rittergeschichte m. Kpfr. 1841. 1 M. Sämtliche Romane geben wir gegen baar mit 50 %.

[1813.] Die Frauen des Hauses Baubreuil. Roman von Wilh. Sostmann.

Dritter und letzter Band, dessen Erscheinen durch Krankheit der Verfasserin verzögert wurde, ist so eben erschienen. Da nun eben die Remittenden unterwegs sind, ist es nicht thunlich diesen Band als Rest zu

versenden. Ich ersuche demnach die Handlungen, welche die ersten Bände als Fest oder zur Disposition behalten haben, diesen 3ten Band zu verlangen, wie ich denn auch, da das Werk in alter Rechnung nicht complet war, vollständige Exemplare, nach Verlangen, neuerdings a. C. auslieferne.

Braunschweig, d. 5. April 1842.

G. C. G. Meyer sen.

[1814.] Als Rest ist an alle Handlungen, welche fest bestellten, versandt worden:

C. v. Notteck's allgem. Geschichte 13.—15. Lieferung.

Bestellungen à condition können nur bis zur 6. Lieferung expedirt werden. Die Fortsetzung, 16.—20. Lieferung, Schluss des Werkes in 9 Bänden, erscheint demnächst in angemessenen Zwischenräumen.

Braunschweig, im März 1842.

George Westermann.

[1815.] So eben erschien bei mir:

**Grundzüge
der
Wissenschaftlichen Botanik**
nebst einer
Methodologischen Einleitung
als
Anleitung zum Studium der Pflanze
von
M. J. Schleiden, Dr.,
ausserordentl. Professor in Jena.

Erster Theil:

Methodologische Einleitung. Vegetabilische Stofflehre.
Die Lehre von der Pflanzenzelle.

gr. 8. Brosch. 1 Thlr. 20 Ngr.

Leipzig, den 1. April 1842.

Wilh. Engelmann.

[1816.] **Verzeichniß des Verlages**

von W. Neindorff in Sudenburg bei Magdeburg.
Gedächtnisstafeln der glorreichen Regierung Friedrichs des Großen, oder 24 bildliche Darstellungen aus dem Leben Friedrichs in 12 Lieferungen, Preis jeder Lieferung 10 Ngr. (8 ggr.). Hierzu werden 2 Prämien gegeben:
1. Eine vollständige Lebensgeschichte Friedrichs des Großen und
2. Ein Bildniß desselben, Median Folio Format.
Das Werk ist bereits vollendet und kann auch auf einmal genommen werden.

Drei Kunstdräder bezüglich auf den Regentenwechsel des preußischen Königshauses im Jahre 1840:

1. Mein letzter Wille ic.
2. Auf dich, Meinen lieben Fritz ic.
3. An das Staatsministerium ic.

Alle 3 Blätter zusammengekommen kosten 2 f., einzelne Blätter 1 f.

Portrait des Königs Friedrich Wilhelm III., Median Folio 15 Ngr. (12 ggr.).

Bildniß Friedrichs II. zu Pferde Med. Fol. 25 Ngr. (20 ggr.).

Ruß, Lebensgeschichte Friedrichs des Großen 1 f.

Bei fester Abnahme von 25 Exemplaren bewillige ich außer dem Rabatt noch 2 Freieremplare.

Einzelne Exemplare stehen davon à cond. zu Diensten, auf feste Rechnung aber gebe ich 50% Rabatt. Unverlangt versende ich davon nichts.

[1817.] Bei Friedr. George in Reichenbach erschien so eben:

Höchst wichtige Erfindung
der

Rosafärberei aus Blauholz
wichtig für jeden Färber, leicht ausführbar aber auch
für jede Haushaltung.

Von Lechner. Preis 15 Ngr. (12 ggr.).

[1818.] Die jetzt hier anwesenden Herren Collegen erlaube mir auf mein Fabricat von:

**Reißzeugen u. Goldwaagen
ächten u. unächten Goldleisten
engl. Notizbüchern,**

sowie mehrere ergl. Artikel aufmerksam zu machen, und zur Besichtigung derselben in mein Geschäftslocal Grimm. Straße 31/593 ergebenst eingeladen.

Leipzig, O.-M. 1842.

**J. B. Klein's
Kunst- & Buchhandlung.**

[1819.] An alle Handlungen, welche Nova unverlangt annehmen, versandten wir heute:

Abtalion I. geb. à 7½ Ngr. (6 ggr.) ord. — 5⁶/₁₀ Ngr. (4½ ggr.) netto.

Abtalion II. geb. à 17½ Ngr. (14 ggr.) ord. — 13¹/₁₀ Ngr. (10½ ggr.) netto, broschirt à 11¼ Ngr. (9 ggr.) netto.

 Die vor der Versendung eingegangenen festen Bestellungen sind sämtlich schon im vorigen Monat expedirt.

Breslau, den 1. April 1842.

F. G. C. Leuckart.

[1820.] Das neun Medianbogen starke Märzhæft der

Hamburgischen Lesefrüchte

enthält:

Der Advokat; von Luis Urine. — Der Wittwen-Schleier. — Wer ist der Verfasser der „Stunden der Andacht.“ — Die Madonna van Dyk's; von Madame Hermance Lessguation. — Aus dem Leben der Königin Christina von Schweden; von W. H. Grauert. — Louise de Lorraine. — Fünf Minuten zu spät; von Emil Marco de Sainte Hilaire. — Gräfenberg. — Rolandseck, oder die Liebe Roland's und Hildesgenden's; von Alexander Dumas. — Bruchstücke aus einer Reise in Ungarn. — Besuch des Schlosses Bsejta in Ungarn; von Paget. — Das Forsthaus in Solling. — Die Richte eines mächtigen Mannes; von Charles Erpilv. — Der Charakter der Magyaren. — Kaiser Heinrich IV. auf dem Schlosse Hammerstein; von Alexander Dumas. — Die jüngste Schwester; von George Sand. — Der Geburtstag. — Aussflug auf den Berg St. Martin in Vera Cruz. — Ein Blick auf das heutige Jerusalem; von Ferdinand Petriet. — Die schöne Martha, der Bandit Stenio und das Stabat mater von Pergolese. — Miscellen. — Der aus 4 Bdn. à 26 Bogen bestehende Jahrgang gilt 6 f. 16 M.

[1821.] So eben ist in Paris erschienen und durch mich zu beziehen:

Elementarz dladzieci polskich.

Elementarbuch für die polnische Jugend.

gr. 8. mit vielen schwarzen Kupfern, geh. netto
25 Ngr. (20 ggr.).

Dasselbe mit color. Kupfern, cartonnirt netto
1 f. 25 Ngr. (1 f. 20 ggr.).

— — — mit Goldschnitt fein cartonnirt
2 f. netto.

Polnische Handlungen werden davon einen großen Absatz bewirken können, und bitte ich um baldige gefäll. Bestellungen.

Leipzig, 11. April 1842.

Leopold Michelsen.

[1822.] So eben erschien bei mir:

Handbuch
der
Geschichte der poetischen
National-Literatur
der Deutschen.
Von
G. G. Gervinus.
Mit einem Register.
gr. 8. 21 Bogen. Brosch. 1 fl 15 Ngr.

Dieses Buch ist der von so vielen Seiten gewünschte Auszug aus dem großen Literaturwerke des Verf. in 5 Theilen. Wie Sie sich durch eigene Anschauung überzeugen werden, hat der geistvolle und gelehrte Verfasser mit diesem Werkchen ein Meisterwerk geliefert, was sobald nicht erreicht werden dürfte, und um dessen Verbreitung ich Sie ersuche.

Leipzig, den 1. April 1842.

Wilhelm Engelmann.

[1823.] **Mr. Murray's New Publications.**

Ancient Spanish Ballads,
Historical and Romantic. Transl. with Notes by J. G. Lockhardt, Esq. Embellished in a New and perfectly Original Manner. A Reprint, Quarto, richly bound. £ 2. 2 s.

Cabool in 1836—7 and 8:
Being the Personal Narrative of a Journey to, and Residence in, that City. By Sir Alexander Burnes. With numerous Plates. 8.

Researches in Asia Minor, Pontus and Armenia.
With some account of the Antiquities and Geology of those Countries; by W. J. Hamilton, Esq. M. P. With Map and Engravings. 2 Vols. 8.

Lord Byrons Tales.

- | | |
|----------------------|--------------------------|
| 1. Giàour. | 6. Beppo. |
| 2. Bride of Abydos. | 7. Mazeppa. |
| 3. Corsair. | 8. Island. |
| 4. Lara. | 9. Parisina. |
| 5. Siege of Corinth. | 10. Prisoner of Chillon. |

A new and cheaper edition, published weekly at 5 Ngr netto each.—

Each number is a complete Poem; with the first is given a Portrait of Lord Byron, and the last will contain Titles and Frontispieces for binding the Work in two neat and elegant Volumes.

London: John Murray, Albemarle Street and Longman, Brown, Green and Longmans.
Leipsic: T. O. Weigel.

Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.

[1824.] F. H. Nestler und Welle in Hamburg suchen:
1 Hennemann, Untersuchung zweier Rechtsfragen in Erbsachen. 8. Schwerin 1790, Bödner.

[1825.] D. Kohn in Breslau sucht billig:

- 1 Entomol. Zeitschrift 1840—41. (Fleischer in L.)
- 1 Zeller, Motten.
- 1 Preuß. Landrecht. 1817—32. II. Thl. Bd. 1 u. 2. ohne Register.

[1826.] Prætorius & Seyde in Leer suchen unter vorher. Preisangzeige antiquar.:

- 1 Oken's Naturgeschichte, compl.
- 1 Humorist, Jahrg. 1841. Wien.

[1827.] Fr. Volke's Buchhandlung in Wien sucht unter vorheriger Preisangzeige:

- 1 Mionnet description des medailles 6 vol. et supplement.

[1828.] J. E. Schaub in Düsseldorf sucht:

- 1 A. W. Schlegel's spanisches Theater. 1. Bd. (Calderon's Schauspiele. 1. Bd.) Berlin, Dümmler.

[1829.] Braumüller & Seidel suchen, bitten jedoch früher um Preisangzeige:

- 1 Hauff's Schriften. 9. Thl. gr. 8.

[1830.] Die Becker'sche Sort.-Buchhandlung in Gotha sucht billig unter vorheriger Anzeige des Preises:

- 1 Archiv für civilistische Praxis. 16—24. Bd. (Mohr in H.)

[1831.] Ferd. Hirt in Breslau sucht unter vorheriger Preisangzeige:

- 1 Allgem. Criminalrecht f. d. Preuß. Staaten. 1. Thl. enth. Criminalordnung. gr. 8. Berlin 1831. Nauck. (Fehlt beim Verleger.)
- 1 Allgemeine Gerichtsordnung f. d. Preuß. Staaten. gr. 8. mit deutschen Lettern. Berlin. Fehlt beim Verleger.

[1832.] Schmidt & Grüber in Strassburg suchen und bitten um gefällige vorherige Preisangzeige:

Moneta, summa contra Catharos et Waldenses ed. Richinius. Rom 1743. folio.

J. Gretser, trias scriptorum adversus Waldenses. Ingolst. 1614. 4.

Rainerii summa adversus Waldenses, ed. Gretser. Ingolst. 1613. 4.

Eckberti Sermones adversus Catharorum errores. Col. 1530. 8.

[1833.] Joseph Cyper in Cracau sucht unter vorher. Preisangabe:

- 3 Przyjaciel Ludu. I. u. II. Jahrg. Lissa.
- 3 Tygodnik literacki. I. u. II. Jahrg. Posen.
- 1 Leges, Statuta, constitutiones, privilegia Regni poloniae. Volum. I.
- 1 Langsdorf, Lehrbuch der Hydraulik.

[1834.] E. H. Bösenberg in Leipzig sucht unter vorheriger Preisangzeige:

Anthologia epigrammaticum III. M. Graeco-latina, seu florilegium graeco-latinum etc. Cura Ant. Rivini. Gotha u. Leipzig 1651.

[1835.] Georg Franz in München sucht zum billigen Preis:
1 Bergmann, Corpus juris judiciale civ. germ. academ. Hannov. 1819.

[1836.] Die Plahn'sche Buchb. (v. Niße) in Berlin sucht unter vorheriger Preisanzeige:
1 Böschke, ausgew. Schriften (Novellen u. Dichtungen) 8. 1836. ord. Pap. 3. Aufl. 3. Thl. apart.
1 Hauff's Werke in 36 Bdch. Kl. 16. Bd. 9—12 apart.
1 Tromitz Werke. T. A. I. Sammlung. 25.u.26.Bd. apart.
1 Böschke, Erzählungen. gr. 12. 1830. 6 Bd. apart.

[1837.] v. Schreck in Leipzig sucht:
1 Gilly u. Eytelwein, Wasserbaukunst.
1 Georg von Grundsberg. 3 Bde.

Tausch - Anerbietungen und Gesuche.

[1838.] Zur gefälligen Beachtung!
Verlegern von Zeitschriften, welche zu Changen geneigt sind, bieten wir unser seit 1. April a. c. täglich erscheinendes Leipziger Morgenblatt (Jahrg. 4 Thlr.) in Tausch an und seien geneigten Anträgen durch Herrn Heinrich Hunger hier entgegen. Probenummern stehen auf Verlangen zu Dienst.
Leipzig, den 10. April 1842.

Exped. d. Leipziger Morgenblattes.

Übersetzungs - Anzeigen.

[1839.] Bei mir erscheint Übersetzung des wichtigen Werkes: Prout, W., on the nature and treatment of stomach and urinary diseases, beeing an inquiry into the connexion of diabetes calculus and other affections of the kidney and bladder with indigestion. London 1841.
welches ich zu Vermeidung von Collisionen hiermit anzeigen.
Leipzig, 11. April 1842.

Ch. G. Kullmann.

[1840.] Um Collisionen zu vermeiden, zeige ich hierdurch an, daß für meinen Verlag eine Übersetzung von Roman Soltyk, Joseph Poniatowski und der Feldzug von 1809 in Gallizien und Oestreich, mit einer Karte und dem Portrait Poniatowski's unter der Feder ist und binnen Kurzem das 1. Heft ausgegeben werden wird.

Vorläufige Aufträge sind mir angenehm, um die ungefähre Auflage bestimmen zu können.

August Prinz in Wesel.

Auctions - Anzeigen.

[1841.] Die Doubletten der Konigl. Paulinischen Bibliothek zu Münster, aus den verschiedensten Fächern nebst einigen andern Sammlungen von Büchern, vorzüglich aus der ältern Theologie, dem Kirchenrechte, der Jurisprudenz überhaupt, der Philologie u. a. f. mit besonders vielen sehr alten Drucken, sollen am 1. Juni d. J. daselbst meistbietend versteigert werden, und sind die Auctionsverzeichnisse in der Expedition dieses Bl. und beim Antiquar J. J. Grünewald in Münster auf portofreie Bestellung zu haben.

Burückverlangte Bücher u. s. w.

[1842.] Dringende Bitte an unsere verehrte, h. Collegen um gefällige möglichst schnelle Rücksendung aller entbehrlichen Exemplare von Heufers Übungen und Aufgaben zum Kopfrechnen,
weil unser Vorrath derselben fast gänzlich vergriffen ist.
Eberfeld, 5. April 1842.

Büschler'sche Verlagshandlung.

[1843.] Unsere so vielfach ausgesprochene dringende Bitte um schleunigste Zurücksendung des

Geschäfts - Reglements für Subaltern-Bureaus

ist nur von sehr wenigen Handlungen berücksichtigt worden; wir wiederholen daher unsere ergebenste Bitte um die möglichst schnellste Remittur sämmtlicher nicht wirklich verkauften Exemplare. — Ungeachtet wir uns Disponenden überhaupt und vom Geschäfts-Reglement insbesondere dringend verbeten haben, erlaubten sich dennoch viele Handlungen uns namentlich Geschäfts-Reglements zu disponiren. Diese müssen wir auf unsere Erklärung in No. 19 des Börsenblatts mit dem Bemerkung verweisen, daß uns triftige Gründe veranlassen: auf Disponenden diese Messe keine Rücksicht nehmen zu können. Remittenden werden nur bis zum 1. Mai d. J. angenommen, später in Leipzig noch eingehende für uns bestimmte Remittenden werden ohne Ausnahme zurückgewiesen.

Breslau, den 20. März 1842.

F. C. C. Lenckart.

[1844.] Franz in München bittet um Rücksendung der noch hier und da überflüssig lagernden: Otts Handbuch der Instrument- und Verbandlehre. 3. Aufl. gr. 8. brosch. 4. Heft.
welches ihm gänzlich fehlt.

Vermischte Anzeigen.

[1845.] Flensburg, den 1. April 1842.
Durch Gegenwärtiges erlauben wir uns, Ihnen die ganz ergebene Anzeige zu machen, dass wir vom 1. Mai d. J. an hier am Platze eine

Sortiments-Buch- und Musikalienhandlung
unter der Firma

Bünsow & Kastrup

errichten werden, wozu unserm A. S. Kastrup die allhöchste Concession ertheilt ist.

Wir ersuchen Sie, uns gütigst dabei unterstützen zu wollen, und bitten deshalb um Eröffnung eines Conto's in Ihren Büchern, um Aufnahme in Ihre Leipziger Auslieferungsliste, um Einsendung Ihrer Neuigkeiten, vorläufig in doppelter Anzahl.

Flensburg, eine sehr wohlhabende Handels- und Fabrikstadt von 16.000 Einwohnern, in reicher Gegend, bietet einem thätigen Sortimentsgeschäfte noch den schönsten Wirkungskreis, weshalb wir an einem guten Emporkommen unseres Geschäfts durchaus nicht zweifeln können, um so weniger, da schon die vielfachen Geschäftsverbindungen

unsers Chr. Bünsow hier und in den benachbarten Städten für ihn dies Etablissement wünschenswerth machten.

Unser A. S. Kastrup ist Buchdruckereibesitzer und als solcher mit den Bewohnern Flensburgs und der Gegend im täglichen Verkehr und bekannt.

Mit der in seinem Verlage erscheinenden „Flensburger Zeitung“ können wir 500 Anzeigen mit unserer Platzfirma: A. S. Kastrup & Comp., gratis vertheilen, die wir uns, so wie 4 Placate und 4 Subscriptionslisten, erbitten. Anzeigen in diese Zeitung besorgen wir für $\frac{3}{4}$ Groschen pr. Zeile mit Nebenanschrift der Firma des Geschäfts unseres Chr. Bünsow in Kiel.

Unsere Commissionen hatten die Güte zu übernehmen: die Herren Gebhardt & Reisland für Leipzig, Hoffmann & Campe für Hamburg,

” Herr A. F. Höst für Copenhagen, welche in den Stand gesetzt sind, Baarpaquete einzulösen.

Sollte eine oder die andere Handlung vorläufig nicht Conto geben wollen, bitten wir, alles Verlangte für Rechnung unseres Chr. Bünsow in Kiel zu expediren, welcher dem Buchhandel gegenüber die Garantie für das Geschäft übernimmt, auch die Abrechnung dafür beschaffen wird.

Wir empfehlen uns mit Hochachtung und Ergebenheit

**Chr. Bünsow in Kiel.
A. S. Kastrup in Flensburg.**

[1846.]

Berlin, den 6. April 1842.

Ich beehe mich, Ihnen auch auf diesem Wege die ergebene Anzeige zu machen, daß ich auf hiesigem Platze (meiner Vaterstadt) eine Buchhandlung unter der Firma:

Julius Springer

eröffne.

Mich beziehend auf mein unterm 20. März erlassenes Circulaire und auf die demselben beigefügten besonderen Empfehlungen der Herren S. Höhr in Zürich, Paul Neff in Stuttgart, C. H. Jonas hier und Fr. Volckmar in Leipzig, erlaube ich mir, meine Bitte: mir gütigst ein Conto zu eröffnen, mir Ihre Nova einzusenden und meinen Namen auf Ihre Leipziger Auslieferungsliste zu setzen, hiermit zu wiederholen.

Wie auch in meinem Circulaire gesagt, werde ich meine Hauptthätigkeit dem Sortimentsgeschäft zuwenden, welchem ich mich stets mit besonderer Liebe gewidmet habe und in welchem eine ausgebretete persönliche Bekanntschaft am hiesigen Orte und eine genaue Kenntnis aller sonstigen Verhältnisse mich noch besonders unterstützt. Ich bedarf für mein Unternehmen des Vertrauens des Buchhandels: indem ich um dasselbe bitte, spreche ich die Versicherung aus, daß es mir stets eine heilige Pflicht sein wird, dasselbe zu rechtfertigen.

Meine Commission hat Fr. Volckmar in Leipzig die Güte gehabt zu übernehmen.

Hochachtungsvoll
Julius Springer.

[1847.]

Stettin, den 1. April 1842.

P. S.

Mit dem heutigen haben wir neben unsern Kunst- & Landkartenhandel nebst lithographischer Anstalt auch den Buchhandel mit allen seinen Zweigen verbunden.

Den meisten unserer Herren Collegen durch den 12jährigen Besuch der Leipziger Messen hinlänglich bekannt, glauben wir nicht, daß uns von den Handlungen, mit denen wir noch nicht in Verbindung stehen, Credit verweigert werden wird.

Indem wir also um Eröffnung eines Contos bitten, ersuchen wir zugleich uns unverlangt, mit den hiesigen Handlungen gleichzeitig, Nova zu übersenden.

Anzeigen können wir 400—500 mit Firma gebrauchen. Uns übermachte Insferate für die hiesige Zeitung dürften nicht 9r Jahrgang.

ohne Wirkung sein, da unser, ohnstreitig in der beliebtesten Gegend der Stadt gelegenes Geschäfts-Locat, sowie unsere am Orte selbst, wie in der ganzen Provinz Pommern habende Geschäftesverbindungen uns bei diesem Unternehmen sehr zu statthen kommen.

Unsere Commission besorgt wie bisher die Wengand'sche Buchhdg., die nie Unstand nehmen wird, bei Creditverweigerung die festverlangten Artikel sofort einzulösen.

Hochachtungsvoll und ergebenst
G. Sanne & Co.

[1848.] Herr G. Klönne hier hat sich in No. 106 des Börsenblattes vorigen Jahres, welches mir jetzt erst zu Gesicht gekommen ist, eine Anzeige gegen mich erlaubt, die das ganze Sachverhältniß entstellt. Herr Klönne erlaubt sich anzugeben, da die Anzeige wohl nur wenigen noch im Gedächtniß sein wird, „er habe das Geschäft nicht von mir gekauft, sondern zurückgenommen aus Gründen,“ doch habe ich einen in Gegenwart von Zeugen abgeschlossenen und von Herrn G. Klönne am 30. September v. J. eigenhändig unterschriebenen Kauf-Contract in Händen, in welchem §. 10 also lautet:

Herr Prinz entspricht seiner Ansprüche auf Schadenersatz.

Dies waren die Gründe, welche Herrn Klönne zum Rückkauf bewogen.

Hätte Herr Klönne Rechte gehabt, so würde er nicht in Folge meiner Anzeige, das Sortiment zu verkaufen, in No. 80 des Börsenblattes angezeigt haben: „ich halte es für meine Pflicht, denselben, welche auf Ankauf der Sortimentshandlung des Herrn Aug. Prinz, der nach Hamburg zurückkehren will, reflectiren, anzugeben, daß ich, sobald Herr Prinz Wesel verläßt, ein neues Sortimentsgeschäft begründen werde.“

Hätte Herr Klönne Rechte gehabt, so würde er wohl anders aufgetreten sein, und mit auch bei dem Rückkauf nicht den ziemlich gangbaren Verlag der Agnes Franz und Fiedlerschen Schriften gelassen, sondern dieselben von mir reklamirt haben.

Wesel, d. 1. März 1842.

August Prinz.

[1849.] Da der Unterzeichnete den 25., 26. und 27. dieses in Leipzig zu verweilen gedenkt, um seinen verehrten Geschäftsfreunden seine Aufwartung zu machen, so bittet er Dieselben im Vorauß um freundliche Erneuerung Ihrer werthen Befehle.

Mudolstadt.

G. Fröbel.

(Zu erfragen bei Hrn. A. F. Böhme.)

[1850.] Ich werde auch in diesem Jahre die Messe nicht selbst besuchen, meine schuldigen Saldi aber durch meinen Commissionair, Herrn Immanuel Müller, auf Liste und ohne Uebertrag zahlen lassen. Etwaige Differenzen sollen von hier aus reguliert und prompt erledigt werden. Ein Gleches erwarte ich von denjenigen Herren Collegen, welche mir schulden.

Breslau.

Wilh. Gottl. Korn.

61

843

[1851.] **Mehrfache Irrungen veranlassen uns zu der Bitte, von unserer Firma gefällige Notiz zu nehmen, und die Neue Folge der Eilpost für Moden, 1. Jahrg. 1842, Nicht auf Conto Herrn E. Meissner's zu tragen.**
Alle Saldi in dieser Messe erwarten wir durch unsern Commissionär Herrn Theodor Thomas in Leipzig.
Expedition der Eilpost für Moden.

[1852.]

Bitte um Neugkeiten

von Rob. Binder in Leipzig.

Ich bitte um gefällige Einsendung von allen Neugkeiten aus den Gebieten
 a) des gesammten Gewerbes, allgemeine und specielle Technik, angewandte Mathematik, Chemie
 und Physik,
 b) des Handels,
 c) der National- und politischen Ökonomie,
 d) der Politik und Geschichte, namentlich Broschüren, die Tages- und Zeitfragen behandeln.
 e) Stahlstich- und Kupferwerke,
 da ich für diese Fächer mannigfache Verwendung habe.

Leipzig, März 1842.

R. Binder.

[1853.] **Wir bitten Buch-, Kunst- und Musikalienhändler um gefällige Beachtung.**
 Als gewiß außerst geeignetes Mittel, um Ihren neuen und alten Verlag allgemein bekannt zu machen und aufs Günstigste für dessen Betrieb zu wirken, empfehlen wir das

Intelligenzblatt unserer allgemeinen Modenzeitung.

Die große Verbreitung, welche diese beliebte Zeitschrift genießt und die unbezweifelt die zahlreichste genannt werden darf, welcher irgend ein deutsches belletristisches Journal theilhaftig ist, macht den Nutzen einleuchtend, den Annoncen in denselben hervorbringen müssen.
 Trotz ihrer großen Auflage ist der Preis der Insertion doch nur $2\frac{1}{2}$ Rtl (2 gfl) für die gespaltene Zeile aus Petitschrift oder deren Raum. Es werden literarische Beilagen zu 4600 Expl. prompt und gegen Erstattung der gewöhnlichen Beilagegebühren von $4\frac{1}{2}$ fl bei $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Bogen, und von 6 fl bei ganzen Bogen, der Zeitung beigefügt.

Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig.

[1854.] Die den laufenden Jahrgang des „Modenspiegels“ betreffenden Saldo's müssen wir auch in diesem Jahre im Laufe der Messe, spätestens bis Himmelfahrt, und zwar durch Herrn Michelsson in Leipzig, uns erbitten. Dringend müssen wir ersuchen, von dieser unserer Erklärung Note nehmen zu wollen.

Expedition des Modenspiegels in Berlin.

[1855.] Gute weiche Rothstifte aus der anerkannt besten Fabrik, das Dgd. zu 25 Rtl, das Groß zu 9 fl baar sind zu beziehen durch die Georg Wigand'sche Buchhdg. von

G. Niedemacher.

[1856.] In einer Universitäts-Stadt der Preußischen Monarchie ist ein gut renommiertes Sortimentsgeschäft, welches einem jungen thätigen Manne ein sicheres Auskommen gewährt, zu billigem Preise zu verkaufen. Wer nähere Mittheilungen wünscht beliebe seine Anfragen unter der Adresse W. H. M. bei Herrn J. A. Barth in Leipzig abgeben zu lassen.

[1857.] Die Stelle, die in unserer Buchhandlung frei war, ist besetzt; wir ersuchen alle Herren, die so gefällig waren Ihre Dienste uns anzubieten, hiervon Notiz zu nehmen, und diese Notiz als Antwort auf Ihre Anträge annehmen zu wollen, da es uns an Zeit gebricht, alle diese Briefe einzeln zu beantworten.
 Prag, 8. April 1842.

Gottlieb Haase Söhne,
Buchhandlung.

[1858.] Eine Verlags- und Sortimentsbuchhandlung in einer Universitätsstadt sucht einen Lehrling, der die zum Buchhandel nöthige Schulbildung besitzt, eine gute Handschrift schreibt und sich sonst zu diesem Geschäft qualifizirt. Die näheren Bedingungen werden auf frankirte Briefe an die Expedition dieser Zeitung unter der Chiffre Y. Z. mitgetheilt werden.

[1859.] **Offene Lehrlingsstelle.** In einer Sortimentsbuchhandlung Berlin's wird ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteter Lehrling gesucht; am liebsten wäre ein junger Mann von außerhalb, der vielleicht während der Lehrzeit bei einer der seßigen befreundeten Familie in Berlin Station und Wohnung haben könnte. Derselbe soll unmittelbar unter Leitung des Prinzipals arbeiten und ihm, wenn er sich gut anläßt, sowohl besonders günstige Bedingungen gestellt als

überhaupt für sein weiteres Fortkommen auf das Beste gesorgt werden. Eltern oder Vorgesetzte, welche darauf reflectiren sollten, werden gebeten ihre Adresse unter der Chiffre G. U. an die Expedition des Börsenblattes zu richten, worauf die nähere Mittheilung erfolgen wird.

[1860.] Zu vermieten sind drei Schuppen, die fast immer zu Bücherniederlagen gedient haben, ganz trocken sind und an der Straße liegen. Münzgasse vor dem Petersthör. Näheres bei Ch. G. Kollmann.

Verzeichniß der im deutschen Buchhandel erschienenen Neuigkeiten,

angekommen in Leipzig vom 10.—12. April 1842
mitgetheilt von der J. C. Hinrichsschen Buchhandlung.

Nothwendige Notiz: Der Stern vor den Titeln bezeichnet solche Bücher, welche bereits früher erschienen und aufs Neue in den Handel gekommen sind.

Basse in Quedlinburg:

Anekdoten von Aerzten u. Pharmazeuten. 2. Dosis. 8. Velinp. geh. 1½fl
Bergmann, krit. Beleuchtung der von Rohland gegen Dr. Bretschneiders „Unzulässigkeit des Symbolzwangs“ aufgestellten Apologie der evangel. Symbole u. des Symbolleibes. gr. 8. geh. 25fl; 20fl
v. Bornholz, die Cultur d. Champignons, Morecheln u. Trüffeln. 8. 1½fl
Delcker, der wohlunterrichtete Spargelgärtner. 8. geh. 10fl; 8fl
Gutsmuths, der praktische Hefenfabrikant. 4. Aufl. 8. geh. 15fl; 12fl
Kettenbeil, prakt. Anweisung zur Schwimmkunst nach der v. Pfuel-schen Methode. Mit 30 lith. Abbild. 8. Velinp. geh. 15fl; 12fl
Netto, die katalogische Portraittkunst. M. 3 Taf. Abbild. 8. geh. 5½fl

Bünnow in Kiel:

Lehmann's vor dem höchsten Gericht in Kopenhagen am 19. Jan. 1842 gehaltene Vertheidigungrede gegen die Anklage des Generalfiscal. gr. 8. Velinp. geh. 15fl; 12fl

Büscher'sche Verlags-Buchhandlung in Elberfeld:
Bremer, Friederika, Morgendämmerungen. Glaubensbekennniß. Aus d. Schwed. von Dr. M. Runkel. 12. Velinp. geh. 7½fl; 6fl

Expedition des Theater-Lexikons in Altenburg:
Theater-Lexikon, allgemeines, herausg. von Blum, Herloßjoh., Marggraff. 6. Bd. 1. Heft. fl. 8. 10fl; 8fl

Fleischmann in München:

Feria sexta, oder die wochentliche Betrachtung des großen Versöh-nungsofers auf Golgatha. Von M. S. Pfarrer. gr. 8. 7½fl; 5fl
Franzose, der aufrichtige, oder die Kunst in acht Tagen französisch sprechen zu lernen. 7. Aufl. 12. geh. 5fl; 4fl
Heißler, Aufgaben zur Selbstbeschäftigung der Schüler in den Volks-schulen. 8. geh. 3¾fl; 3fl
— Kleine Erdbeschreibung in Fragen u. Antworten, sammt einer kurzen Vaterlandsgeschichte. 6. Aufl. fl. 8. geh. 1¼fl; 1fl
— Kurze Anleitung zur Rechenkunst für die Schuljugend. 8. geh. 9fl
* Kirchmair, die ans Wunderbare gränzende Heilkraft des kalten Wassers. 3. Aufl. 8. geh. 15fl; 12fl
* — die bewährtesten u. wohlfeilsten Mittel gesund und lange zu leben. 3. Aufl. gr. 12. geh. 25fl; 20fl

Flemming in Glogau:

Roseck, allgemeine Deutsche Schulvorschriften für den Unterricht im Schönschreiben. 1u. 2. Hft. Lithogr. qu. gr. 8. à 3¾fl; 3fl
— Englische Schulvorschriften mit deutschem Texte für den Unterricht im Schönschreiben. 1s Hft. Lithogr. qu. gr. 8. 3¾fl; 3fl

Friese in Leipzig:

Schlegel, Napoleon Bonaparte wie er lebt u. lebt. 10. Lief. 8. geh. 1½fl

Hammerich in Altona:

Staats-Lexikon, herausg. von v. Notteck u. Becker. XIII. 1. gr. 8. 1½fl

Held in Erfurt:

Original-Tragödien, moderne, II.: Freundschaft. Tragödie in fünf Akten, von Held. 16. Velinp. geh. 1½fl

Hermes in Berlin:

Über d. Vorkommen d. Braunkohlen nahe Leipzig. 8. Eisleben n. 1½fl

Heymann in Berlin:

Familien-Briefsteller für alle Lebensverhältnisse. gr. 8. geh. 1½fl

* Preußens Vorzeit. Historische Unterhaltungen ic. Herausg. von Dr. Reiche. 2. Ausg. 17—20. Hft. Mit 2 Stahlst. u. 2 Karten. gr. 8. n. 1. fl

* Schmalz, der Hausskretair. 8. Aufl. 1. Lief. gr. 8. 4 Lief.: n. 1½fl

Schutz, die Lehre von den Rechtsmitteln gegen Erkenntnisse im Zivil-

prozeß, in Injurienfachen u. in fiskal. Untersuchungen. gr. 8. 1½fl

Silber, Deutsche u. Englische Schul-Vorschriften der höheren

Kalligraphie. 5. Heft. qu. gr. 8. n. 10fl; 8fl

Speners Predigten üb. Arndts wahr. Christenthum. II. 1. gr. 8. n. 1½fl

Heynemann in Halle:

Lange, die Kanarienvögel und deren Bastarde. gr. 8. Velinp. geh. 1½fl

Hinstorff'sche Hofbuchhandlung in Parchim ic.:

Seidel, das Saufen, im Lichte des Evangeliums betrachtet. Eine Predigt. gr. 8. geh. 1½fl

Höhr in Zürich:

Schulblätter, allgemeine schweizerische, herausg. von Keller, Spengler, Straub. 8. Jahrg. 1842. 6. Heft. gr. 8. n. 1. fl; 27½fl; 1. fl; 22fl

Hölscher in Coblenz:

Schmitz, der neue Wasserfreund, oder Archiv für Wasserheil-lehre. Jahrg. 1842. 2 Bände. Velinp. geh. n. 3. fl

Klinkicht u. Sohn in Meißen:

Schäfer, Galerie der Reformatoren der christlichen Kirche. Fortgesetzt von Dr. E. Bauer. 4. Bd. 6. Heft. Mit 1 Steindruck. 8. n. 5fl; 4fl

Segnig, Sagen, Legenden, Märchen u. Erzählungen aus d. Geschichte des sächsischen Volkes. 2. Bd. 3. Lief. Mit 1 Steindruck. 8. n. 5fl; 4fl

Kronberger u. Bziwnatz in Prag:

Heidler, Marienbad et ses différents moyens curatifs dans les maladies chroniques. Avec 6 planches. 2. édit. gr. in. 8. Velp. n. 2. fl

Hlawaczek, Karlsbad. Beschrieben. 2. Ausg. Mit 1 Situations-plänen. gr. 12. Velinp. geh. n. 1. fl; 7½fl; 1. fl; 6fl

Thun, Leo Graf v., über den gegenwärtigen Zustand der böhmischen Literatur und ihre Bedeutung. gr. 8. Velinp. n. 20fl; 16fl

Landes-Industrie-Comptoir in Weimar:

Loewy, Elementar-Unterricht in d. Geographie. Mit erläut. Kärtchen von Weiland. Zugleich als Vorschriften im Schönschreiben. gr. 4. 2. fl

Michelsen in Leipzig:

Ekman, de punctis singularibus curvarum algebraicarum simplicis curvatura disquisitio. Smaj. Parisiis. Velinp. geh. n. 1½fl

Reissner in Glogau:

Sammlung von 555 alten und neuen Sterbes- und Begräbniß-Liedern und Arien. 3. Auflage. Mit 2 Bildern. fl. 8. geh. n. 20fl; 16fl

Matth. Rieger'sche Buchhandlung in Augsburg:

Bellarmin, Streitschriften üb. die Kampfpunkte des christl. Glaubens.

Übersetzt von Dr. Gumpesch. 1. Bd. 2u. 3. Lief. gr. 8. 15fl; 12fl

Giller, dogmatisch-canonicische Untersuchung über den Ausspender des Ehesakramentes. Eine gekrönte Preisschrift. 8. Velinp. ½. fl

Mezger, Geschichte der vereinigten königl. Kreis- u. Stadt-Bibliothek

in Augsburg. gr. 8. Velinp. geh. 25fl; 20fl

Nocca in Leipzig:

Senff, buntes Leipzig. 1. Hft. 2. Aufl. M. color. Titelbild. 8. Velp. n. 1½fl

Theissingsche Buchhandlung in Münster:

Augustinus Bekenntnisse. Aus d. Latein. v. Gröning. 2. Aufl. gr. 12. $\frac{2}{3}$ fl.
Malebranche, christlich-metaphysische Betrachtungen. Aus d. Franz. gr. 8. geh. 1. $\frac{1}{2}$
Nabermann, Am Grabe meines Erlösers. Ein Erbauungsbuch für Katholiken, vorzüglich in der Chariwoche. 5. Ausg. 8. geh. 1. $\frac{1}{3}$ fl.

Literarisch-artistisches Verlags-Institut in Ninteln:

Arendt, Gebete für Kinder in Schule und Haus. 8. geh. n. 5 fl.; 4 fl.
Graeve, Gedanken üb. relig. Glauben u. seine Duldung. 8. 2 $\frac{1}{2}$ fl.; 2 fl.
v. Stockhausen, Predigten. 8. geh. 22 $\frac{1}{2}$ fl.; 18 fl.

Weller'sche Buchhandlung in Bautzen:

Hood, Thynne Hall. Roman. Aus dem Engl. von Grant. 1. Bd. 8. 3. $\frac{1}{4}$ fl.
Rämmel, die Schwierigkeiten des Religionsunterrichts. 8. geh. n. 1. $\frac{1}{2}$ fl.

Westermann in Braunschweig:

Illustrationen zur Allgemeinen Weltgeschichte von v. Rotteck, Becker und Anderen. 2. Bieß. gr. 8. Elegant geh. n. 10 fl.; 8 fl.

Du-Guttenberg's Sortimentshandlung in Tübingen:

Wörle, Naturgeschichte in Verbindung mit Technologie für Kinder in Volksschulen. Mit 135 Abbildungen. 8. geh. n. 15 fl.; 12 fl.

Im Auslande erschienene Werke.**In französischer Sprache.**

Bibliothèque de la conversation: véritable encyclopédie portative des connaissances humaines; par *H. Arnoul, Fr. Thomas, Isabelle, A. Humbert, V. de Lestang, V. Lacaine ainé, E. Dulac, Dauplain.* Redacteur en chef: *H. Arnoul.* I. partie (A—Ins.) In-8. Paris, Tétu. 6 fr.

Chants pour tous, poésies; par *de Foudras.* In-8. Paris, Amyot. 7 fr. 50 c.

Couronne des saintes femmes; par *V. de Soucy.* I. Sainte Catharine de Sienne — Sainte Clotilde — Sainte Paule. In-8. Paris, Belin-Leprieur. 6 fr.

Cours d'antiquités monumentales, professé à Caen en 1830, par *de Caumont.* Histoire de l'art dans l'ouest de la France depuis les tems les plus reculés jusqu'au dix-septième siècle. 4. partie. Moyen-âge; architecture religieuse. Nouv. Edition. In-8. Paris, Deroche. 12 fr.

Cours d'études historiques; par *C. C. F. Daunou.* Tom. I et II. In-8. Paris, F. Didot. 16 fr.

Cours de sciences physiques; par *A. Bouchardat.* Chimie. In-12. Paris, Germer-Bailliére. 3 fr. 50 c.

La Duchesse d'Halluye; par le comte *Victor du Hamel.* 2 Vol. in-8. Paris, Magen. 15 fr.

Histoire de saint Bernard et de son siècle; par *A. Neander.* Traduite de l'allemand par *Th. Vial.* In-12. Paris, Albanel. 3 fr. 50 c.

Histoire populaire, anecdotique et pittoresque de Napoléon et de la grande armée; par *E. Marco de Saint-Hilaire;* illustrée de 200 dessins de *J. David.* 1. livr. In-8. Paris, Kugelmann. 30 c.

L'ouvrage sera publié en 50 livraisons.

Histoire romaine; par *E. Dumont.* 2. édit. Tome III. (et dernier.) In-8. Paris, Chamerot. 6 fr.

Hydrothérapeutique, ou l'art de prévenir et de guérir les maladies sans le secours des médicaments, par le régime, l'eau, la sueur, le bon air, l'exercice et un genre de vie rationnel; par *Ch. Munde.* In-12. Paris, Bailliére. 4 fr. 50 c.

Jurisprudence du 19. siècle, ou table décennale du recueil général des lois et des arrêts, de 1831 à 1840; par *L. M. Devilleneuve.* In-4. Paris, Pouleur. 40 fr.

Mémoires d'agriculture, d'économie rurale et domestique, publiés par la société royal et centrale d'agriculture. Année 1841. In-8. Paris, Bouchard-Huzard. 6 fr.

L'Oasis; par *G. d'Alcy.* In-12. Paris, Curmer. 2 fr. 25 c.

Oeuvres de Malebranche. Nouv. édition, collationnée sur les meilleures textes, et précédée d'une introduction, par *J. Simon.* 1. et 2. séries. In-12. Paris, Charpentier. 7 fr.

Pensées, essais et maximes de *J. Joubert*, suivis de lettres à ses amis, et précédés d'une notice sur sa vie, son caractère et ses travaux. 2 Vol. in-8. Paris, Ch. Gosselin. 15 fr.

Poésies complètes de *E. de Girardin* (Delphine Gay). In-12. Paris, Charpentier. 3 fr. 50 c.

Statistique minéralogique et géologique du département des Ardennes; par *C. Sauvage et A. Buvignier.* In-8. Mézières, Trécourt. 10 fr.

Supplément à l'histoire naturelle des lépidoptères ou papillons de France continuée par *P. A. J. Duponchel.* Tome VI. Nocturnes tome III. 25. livr. In-8. Paris, Méquignon-Marvis. 3 fr.

In polnischer Sprache.

Noworocznik Demokratyczni. 1842. Rok Pierwszy. In-12. Paris. 4 fr.

Verzeichniß der angekommenen fremden Buch-, Kunst- und Musikalienhändler.

- | | |
|---|---|
| 12. April: Müller, Ferd., Buch- u. Kunsthdl. aus Stettin. Ritterstr. Nr. 17.
Wagner aus Neustadt. Ritterstr. Nr. 34.
Dennig, Fink & Co. aus Pforzheim (Dr. Nieselberger) Nic. Kirchh. Nr. 12. | 12. April: Fr. Frommann aus Jena. Ritterstr. Nr. 7.
Schletter aus Breslau. Rhein. Hof.
13. April: L. Dehmigke aus Berlin. Nic. Str. Nr. 7.
Westermann aus Braunschw. (Dr. Jäger.) Univ. Str. Nr. 21. |
|---|---|

Zur Nachricht.

Das Börsenblatt erscheint während der Jubilate-Messe (vom 18. bis zum 30. April) täglich.